



Apulisches Potpourri.
Malerische Dörfer, gesunde
Meeresluft, Olivenhaine in
allen Grünschattierungen,
Prozessionen.




FAKTEN
Gargano

Die Halbinsel ragt als nördliches Vorgebirge der südostitalienischen Provinz Apulien in die Adria hinaus. Hügeliges Hinterland, üppige Vegetation und charmante Küstenorte machen diesen vom Massentourismus verschonten Landstrich zum Erlebnis.

Trabucchi, Troccoli, Zaubergrotten

Besonders im Frühling verdient sich der Sporn des Stiefels einen Style-Oscar: Blühende Mandelbäume und Orchideen, leuchtend weiße Klippen, kristallklares Meer. Und selbst die Zeugnisse Jahrtausendealter Kultur wirken im GARGANO wie frisch getüncht.

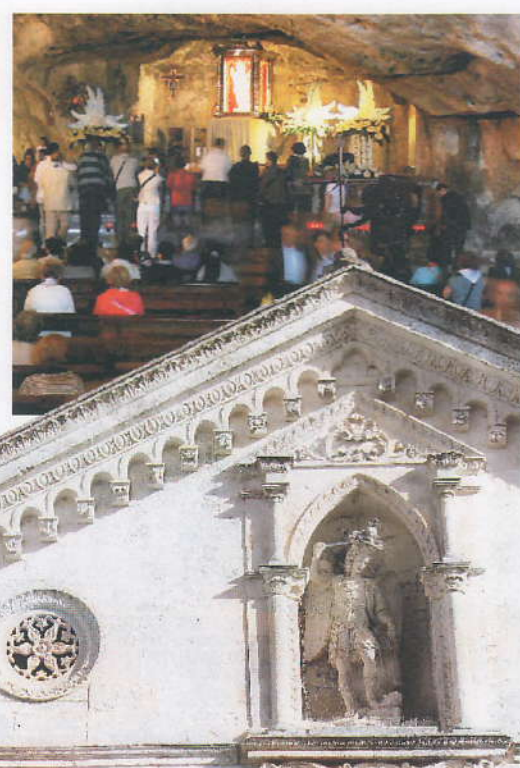
Redaktion: **Andreas Jaros**

Es ist eine Frage, die so nie in der Millionenshow gestellt werden wird: Was gibt es Schöneres, als in Vieste durch die Altstadtgässchen zu flanieren und das Meer gegen die Felsen klatschen zu hören? Hier ist die Antwort: Den Bummel mit Einkerschwingen in Ristoranti wie dem „Padre Pio“, „Al Dragone“ oder der „Osteria degli Archi“ zu garnieren. *Cena Itinerante* nennt sich der kulinarische Streifzug, den ortskundige Guides seit einigen Jahren gerne für Kleingruppen organisieren.

Und so hebt der gesellige Abend dann mit Antipasti oder Fischsuppe an, reichlich unterfüttert mit Oktopus und Muscheln, die wie selbstverständlich auf Häuserstufen hockend aus dem Teller gelöffelt wird. Das Zwischenge-

richt lässt man sich dann schon im oder vor dem nächsten Lokal in der Nähe munden: typische Teigwaren wie Orecchiette, Cavatelli oder Troccoli. Der nächste Stopp hält frittierte Fische und Gemüse im Papierstanitzel bereit, das einem wie eine Schatzkiste vorkommt: Fast Food, wie es sein soll. Zum süßen Finale geht es in eine Café-Bar: Mit Limoncello wird einander zum Abschied zugestrichelt.

Buon appetito, ragazzi! Vieste, Schauplatz dieses empfehlenswerten Walking Dinner, gilt als die Perle des Gargano. Gargano? Ja, diese Region im nördlichsten



Spirituelles Zentrum. In Serpentine geht es rauf in den Wallfahrtsort Monte Sant'Angelo mit dem „Heiligtum des Erzengels Michael“.



Baia della Zagare. Für Romantiker ein Muss: Die „Faraglioni“ bei Mattinata (o.).

Wahrzeichen. Der 25-m-Monolith „Pizzomunno“ in Vieste (u.) ist nur eine von vielen Attraktionen der Perle des Gargano.



Street Food. In Vieste kann man einen Abend lang in Kleingruppen alle Spezialitäten der Region an verschiedenen Plätzen verkosten.



Pfahlbauten. Früher wurde von den „Trabucchi“ gefischt, heute wird dort geschlemmt.

► Teil Apuliens muss sich immer noch als Geheimtipp herumschlagen, im krassen Gegensatz etwa zu den Trulli-Ansammlungen im Süden, von denen zumindest jeder schon gehört hat. Der Gargano ist der Sporn des italienischen Stiefels; eine Landzunge, die weit in die Adria hineinragt, ein hügeliges Naturschutzgebiet, archaisch und ähnlich vielfältig wie das Essen: Lagunen und feine Strände im Norden, bizarre Kalkfelsformationen im Osten, dschungelartiger Schattenwald („Foresta Umbra“) im Zentrum.

Entfesselte Natur. Besonders jetzt im Frühling präsentiert sich die Natur wie entfesselt. „Da verwandelt sich die Gegend in einen Paradiesgarten“, schwärmt der Bürgermeister des schmucken Städtchens Mattinata unterhalb des Monte Sacro. „Über 100 Arten von Orchideen wachsen wild, und die Hauptblütezeit ist in der Regel in der zweiten Aprilhälfte.“ Schon vorher wird die Landschaft rosa und weiß angezuckert: Die Mandelbäume haben es eiliger, setzt doch die Blüte manchmal schon im Februar ein.

„Die Farben, die Kontraste, das Licht – eine Kombination, die auch die Seele bereichert“, gluckst Nicoletta De Rossi, Autorin eines Apulien-Reiseführers von *Merian*. Ihr Rat: „Die Region mit den Augen eines Kindes entdecken. An jeder Ecke lauert etwas Neues.“

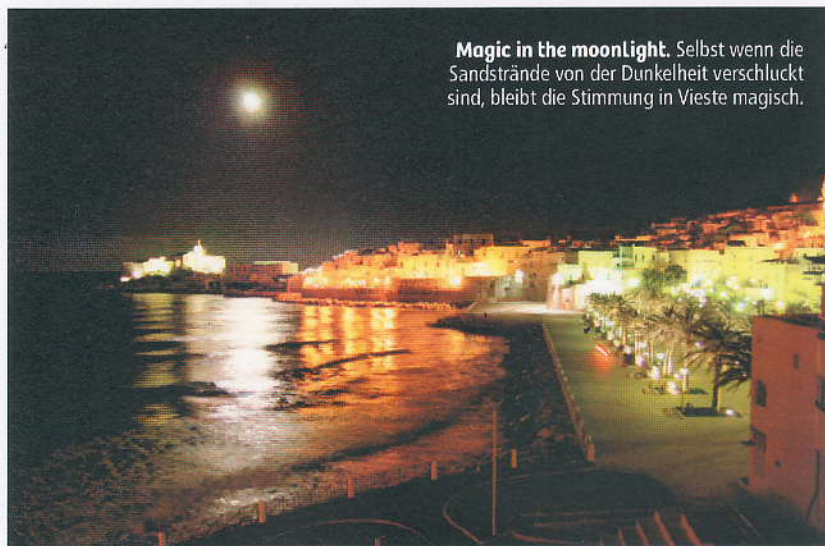
Kein leeren Worte. Und die Entdeckungen kann jeder machen, egal ob Wanderer, Biker oder Autofahrer. In der Nähe von Mattinata küsst eine unglaubliche Bucht mit imposanten Klippen und „Faraglioni“ wie in Capri alle Sinne: die Baia delle Zagare.

Mit dem Boot zu den Höhlen: „Oh, it's a Fee“

Traumstrände & Grotten. Weitere Traumstrände lassen sich mit Segel-, Schlauch- und Motorboot erkunden, genauso wie die großartigen Grotten mit ihren blumigen Namen, die sich die zerklüftete Küste entlang von Mattinata bis rauf nach Vieste verstecken: die vielgerühmte Glockenhöhle, die Zwei-Augen-Grotte, die Grotte der Feen mit ihrem marmorähnlichen, leuchtend-weißen Gewölbe – pure Poesie.

Vergleichsweise rustikal kommen da die Wachtürme rüber, die Mitte des 16. Jahrhunderts errichtet wurden, um das Land vor Piraten und Korsaren zu schützen. Eine Besonderheit des Gargano sind auch die Trabucchi, Fischfang-Plattformen mit langen Holzarmen, von denen Reusen und Netze ins Meer abgesenkt werden. Heute sind nur noch wenige in Betrieb, stattdessen siedelten sich an ihren Flanken urige Seafood-Beisln wie zum Beispiel das populäre „Trabucco da Mimi“ bei der Baia

FOTOS: Getty Images (2), Claudia Pietraci (3), GARGANOMARE (2), Andreas Jaros, Carrie Bianche



Magic in the moonlight. Selbst wenn die Sandstrände von der Dunkelheit verschluckt sind, bleibt die Stimmung in Vieste magisch.

San Nicola in Peschici an: pittoreske Kojen, vor der Gischt schützende Rollos im Strandmatten-Look, Dolce-Vita-Ambiente. Der Gast sucht sich den Wunschfisch vom Tagesangebot aus und bezahlt ihn mit der Bestellung – wie in einer italienischen Café-Bar.

Aromen & Padre Pio. In Rodi Garganico wiederum duftet es nach Orangenblüten, und das mittelalterliche Vico del Gargano ist für seine Produktion von Zitrusfrüchten bekannt. Im Hinterland entfalten sich die Aromen von frisch gemahlenem Olivenöl extra vergine. Auch auf den breiten Stufen der Via Castello im knapp 800 m hoch gelegenen Monte Sant'Angelo riecht es aus allen Läden nach regionalen Spezialitäten: „Formaggi“, „Pane caldo“, „Pane tipico“, „Focaccia“. Zuallererst ist Monte Sant'Angelo aber ein religiös aufgeladenes Bergstädtchen mit 18.000 Einwohnern: Die Basilika ist seit 2011 UNESCO-Weltkulturerbe – die spektakuläre Grottenkirche im „Heiligtum des Erzengels Michael“ sollte man gesehen haben. Auch San Giovanni Rotondo, das man auf Wegen erreicht, die schon Kaiser, Krieger und Heilige be-



Knorriges Gold. In ganz Apulien wachsen geschätzte 65 Millionen Olivenbäume.

schritten haben, ist eine große spirituelle Nummer: Pilger aus aller Welt kommen hierher, um den heiliggesprochenen Padre Pio zu verehren.

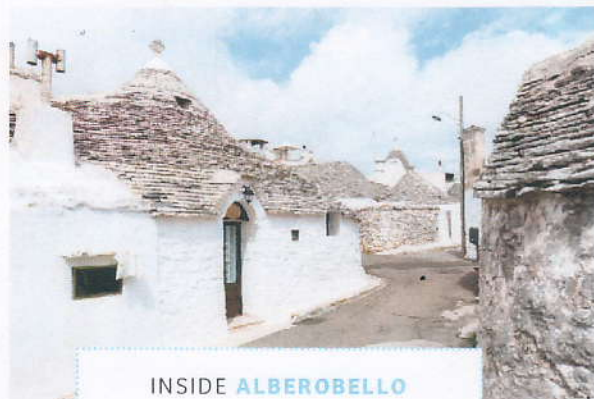
Kein Heiliger war nachweislich Arthur Miller. Der berühmte Schriftsteller und Ehemann von Marilyn Monroe soll bei seinem Besuch von Monte Sant'Angelo 1948 dennoch Inspiration gefunden haben – für sein Werk „Tod eines Handlungsreisenden“.

ANREISE & TIPPS: z. B. mit Alitalia ab Wien via Rom nach Bari und retour ab € 239,45, ab München € 179,28. Von Bari weiter mit dem Mietwagen (ca. 90 Min.). www.enit.at, www.italy.travel

Im Gargano warten zahlreiche Bed&Breakfast-Möglichkeiten, aber auch Gehobeneres mit atemberaubender Strandlage: www.hotelbaiaadelzagare.it. Radtouren: www.garganobike.com/de



Geschichtsstunde. LEBEN-Autor Andreas Jaros vor der „Normannischen Burg“ in Monte Sant'Angelo.



INSIDE **ALBEROBELLO**

Im Trullo wohnen

Die berühmten Trulli liegen ziemlich weit weg vom Gargano in jenem Teil Apuliens, der weniger um Urlaubserwerb kämpfen muss. Daher lohnt sich in der Trulli-Hochburg Alberobello frühes Aufstehen, um den Busladungen auszuweichen. Kurz vor sieben taucht die Morgensonne die „Basilica dei Santi Cosma e Damiano“ in ein weiches, rosa Licht. In der „Central Bar“ cool den ersten Espresso kippen, dazu ein Cornetto – und dann ab zur Anhöhe „Rione Monti“, wo sich 1.000 der weißen Häuser im Zipfelmützenlook spektakulär auffädeln. Nur in Alberobello wurden die Trulli übrigens immer als Wohnungen verwendet. Die ersten Steinhäuser wurden als Hirtenhütten genutzt. Wer das Wohngefühl testen will: „Charming Trulli“ (www.charmingtrulli.com) kontaktieren. Wer das Meer vor der Haustür präferiert, findet es nur 30 km entfernt im gediegenen Boutiquehotel Canne Bianche bei Fasano, mit 55 Zimmern, Spa, Pool, Leihrrädern, Kochkursen und Blick auf den Leuchtturm von Torre Canne (www.cannebianche.com).

Die Viersterne-Herberge genießt einen Ruf als beliebter Hochzeitsspot, speziell von April bis Juni. Die süffigen Cocktails an der Bar verleiten umgehend zum Summen von „Volare“, dem Evergreen von Domenico Modugno. Zu dessen Geburtsort Polignano a Mare sind es vom Hotel nur 32 km. Noch näher ist Ostuni, die vielbesungene „Weiße Stadt“.



Canne Bianche. Maritim-schickes Lifestyle-Hotel zwischen Bari und Brindisi